

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Buchbesprechungen

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2002; 9 (4)

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Kardiologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Praktische Arrhythmiediagnostik und -therapie. Ein Leitfaden für Studenten und Ärzte in Klinik und Praxis

Mit einem Beitrag zum Thema „EKG im Kindes- und Jugendalter“ von A. A. Schmaltz

Michael Wehr. Steinkopff Verlag, Darmstadt, 2001. Gebunden, 350 Seiten, 219 Abbildungen, 49 Tabellen. ISBN 3-7985-1279-5. EUR-A 51,40, EUR-D 49,95, sFr 88,—.

Dem Autor ist es gelungen, in kurzer, prägnanter Darstellung ein übersichtliches Buch über kardiale Arrhythmien, ihre Entstehung und ihre Behandlungsmöglichkeiten herauszugeben.

Um ein besseres Verständnis der elektrischen Vorgänge am Herzen zu erreichen, werden zuerst die anatomischen Grundlagen des spezifischen Reizleitungssystems besprochen und dann in leicht verständlicher Weise die elektrophysiologischen Grundlagen dargestellt, wobei auch die verschiedenen Elektrolytkanäle beschrieben werden.

Es folgen dann die verschiedenen Ableitungsmöglichkeiten, Beschreibung der Lagetypen und die Zeitenanalyse. Die Kriterien der einzelnen Schenkelblockbilder werden in sehr übersichtlichen und klar gehaltenen Merksätzen hervorgehoben. Überhaupt muß gesagt werden, daß die in grün gehaltenen und hervorgehobenen Merksätze die Übersichtlichkeit und rasche Auffindbarkeit wichtiger Fragestellungen extrem erleichtern. Die im Buch verwendeten Abbildungen sind klar und übersichtlich und verständlich beschrieben.

Naturngemäß nehmen die Grundlagen der myokardialen Ischämie im EKG einen sehr breiten Raum ein. Die Kriterien des Langzeit-EKGs sind allerdings nur sehr knapp beschrieben, wie auch die elektrophysiologischen Untersuchungen leider nur sehr kurz angerissen sind. Wichtig allerdings das Kapitel über Summationselektrokardiogramme als möglichen Hinweis auf einen plötzlichen Herztod betroffener Postinfarktpatienten.

Ein ausführliches Kapitel beinhaltet therapeutische Grundlagen der Herzrhythmusstörungen sowohl im Sinne der Pharmakotherapie wie auch der elektrischen und chirurgischen Therapie. Sehr präzise ist die Klassifizierung der Antiarrhythmika dargestellt, und es findet sich auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Vaughan-Williams-Klassifizierung und warum sie heute nicht mehr allgemeingültig ist. Sehr klar und gut ist die Darstellung der vulnerablen Parameter und die dadurch angenommenen Angriffspunkte der Antiarrhythmika. Die Dosierungen sowie das extrakardiale Nebenwirkungsspektrum gängiger Antiarrhythmika sind in einer übersichtlichen Tabelle festgehalten, allerdings finden sich nur Dosierungen für Erwachsene, nicht jedoch für Kinder. Ein weiteres ausführliches Kapitel ist der elektrischen Therapie von Arrhythmien gewidmet, wobei erfreulich zu bemerken ist, daß auch neuere Schrittmacherindikationen, wie z. B. bei der hypertrophen Kardiomyopathie, beim Vorhofflimmern oder -flattern sowie der ICD ausführlich behandelt werden.

Naturngemäß sind Diagnostik und Therapie der einzelnen Herzrhythmusstörungen in einem sehr ausführlichen Kapitel dargestellt und die möglichen Therapieansätze aufgezeigt. Ausgezeichnet ist die Aufbereitung der Mechanismen der Tachykardieentstehung mit sehr instruktiven Zeichnungen, aber auch sehr guten Tabellen des diagnostischen Vorgehens bzw. Algorithmen zum Therapieentscheid. Sehr gut und praktikabel ist die schematische Analyse von Schmal- und Bretkammerkomplex tachykardien. Ausführlich wird dann auch das QT-Syndrom inkl. genetischer Gesichtspunkte dargestellt, und ausgezeichnet z. B. ein Ablaufdiagramm der Abklärung ventrikulärer Tachykardien.

Sehr kurz gehalten ist das Kapitel über EKG im Kindes- und Jugendalter von Prof. Dr. A. A. Schmaltz. Es finden sich darin jedoch exzellente Übersichtstabellen mit den wichtigsten Normalwerten sowie den elektrokardiographischen Hypertrophiekriterien beim Kind, so daß auch der Nichtpädiater rasch die doch deutlichen Unterschiede zwischen kindlichem und Erwachsenen-EKG unterscheiden kann.

Hervorzuheben ist zudem das sehr ausführliche Literaturverzeichnis am Ende des Buches mit fast 500 Zitaten.

Insgesamt kann gesagt werden, daß mit diesem Werk ein präzise und prägnant dargestelltes Arrhythmielehrbuch mit sehr guten und übersichtlichen Anleitungen zum praktischen Handeln vorliegt. Das Buch ist sowohl dem lernenden Studenten als auch dem bereits am Krankenbett tätigen Arzt als Nachschlagewerk und Entscheidungshilfe sehr zu empfehlen.

M. Schlemmer, Wien

Transösophageale Echokardiographie – Lehratlas zur Untersuchungstechnik und sicheren Befundinterpretation

Heinz Lambertz, Harald Lethen (Herausgeber). Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2000. Gebunden, 273 Seiten, 683 farbige Abbildungen, 46 Tabellen, mit CD-Rom. ISBN 3-13-124571-9. EUR-A 184,10, EUR-D 179,-, sFr 308,-.

Der vorliegende Atlas der transösophagealen Echokardiographie ist in mehrfacher Hinsicht eindrucksvoll. Zunächst hält man ein Buch in Händen, dessen Verarbeitung vom Einband bis zu den einzelnen Seiten auf Hochglanzpapier von hochwertiger Qualität ist. Neben den beiden Herausgebern Lambertz und Lethen finden sich Beiträge deutscher Kardiologen ersten Ranges. Insider wissen, daß die Autoren an der Entwicklung und Verbreitung der transösophagealen Echokardiographie maßgeblich beteiligt waren und der Untersuchungsmethode in der klinischen Routine zum Durchbruch verholfen haben. Beim Lesen bzw. Betrachten des Atlas werden die hohen Erwartungen nicht enttäuscht. Die zahlreichen Originalabbildungen sind von ausgezeichneter Qualität, durchwegs beschriftet und werden zusätzlich in kurzen Textpassagen erläutert, so daß dem Leser die Orientierung von Beginn an leicht fällt. Der für einen Atlas großzügige, aber gleichzeitig übersichtliche Textteil wird durch zahlreiche Tabellen und schematische Darstellungen ergänzt.

Im ersten Abschnitt wird der Untersuchungsgang der transösophagealen Echokardiographie vom Einbringen der Sonde bis zur systematischen Darstellung der zahlreichen und für den ungeübten Untersucher teilweise verwirrenden Schnittebenen dargestellt. Dabei werden die einzelnen Schritte von der exakten Bedienung der Schallsonde bis zur Beschreibung der anatomischen Verhältnisse inkl. der möglichen Normvarianten aufbereitet. Die einzelnen Schnittebenen werden durch Abbildungen anatomischer Schnittpräparate sowie schematische Zeichnungen ergänzt, so daß die anfangs schwierige räumliche Orientierung erleichtert wird.

Die weiteren Kapitel widmen sich den häufigsten Fragestellungen im klinischen Alltag, wie z. B. der Frage nach dem Vorliegen einer Endokarditis, einer kardialen Emboliequelle oder Erkrankungen der Aorta, des Perikards oder des rechten Herzens. Es gibt praktisch für jede Fragestellung eine Fülle an Bildmaterial, ergänzt durch erklärende Textpassagen und Tabellen. Die Vor- und Nachteile der transösophagealen Technik, der Vergleich mit der herkömmlichen transthorakalen Echokardiographie oder anderen Techniken werden bei jedem Krankheitsbild vorbehaltlos dargestellt.

Zuletzt werden spezielle Anwendungsgebiete der transösophagealen Echokardiographie beschrieben. Neben den Möglichkeiten und Grenzen der dreidimensionalen Darstellung wird auch auf die verschiedenen Möglichkeiten, Ischämie- oder Vitalitätsnachweise des linksventrikulären Myokards zu erbringen oder die koronare Flußreserve zu ermitteln, eingegangen.

Den Autoren war von Anfang an bewußt, daß die Anwendung der transösophagealen Echokardiographie nicht anhand von Standbildern oder schematischen Skizzen alleine vermittelt werden kann. Aus diesem Grund ist eine CD-Rom beigelegt, die über 70 Beispiele zu den einzelnen Kapiteln in Form von Bildschleifen beinhaltet. Zur Erleichterung der Orientierung sind Standbilder mit Beschriftungen und Legenden sowie die jeweilige Position der Schallsonde vorhanden. Die einzelnen digitalen Bildschleifen sind über ein übersichtliches Menü gesteuert und können auch über eine integrierte Suchfunktion aufgerufen werden. Die Bedienung der CD-Rom erfolgt nicht über eine vorhergehende Installation, sondern über eine browserbasierte Anwendungsplattform (z. B. Explorer). Die CD-Rom ist auch einzeln erhältlich.

Insgesamt stellt der vorliegende Atlas der transösophagealen Echokardiographie zusammen mit der beigelegten CD-Rom eine absolute Bereicherung der Bibliothek im Echolabor dar. Weniger geübte Untersucher können den Atlas durchaus als Anleitung heranziehen, aber auch Fortgeschrittene werden bei speziellen oder seltenen Fragestellungen eine Antwort bzw. einen Lösungsansatz finden.

W. Weihs, Graz

Ergometrie – Belastungsuntersuchungen in Klinik und Praxis

Herbert Löllgen, Erland Erdmann (Hrsg.). 2., vollst. überarb. Auflage. Springer Verlag, Berlin–Heidelberg, 2001. Broschiert, 462 Seiten, 108 Abbildungen, 147 Tabellen. ISBN 3-540-67320-2. EUR-A 87,40, EUR-D 84,95, sFr 131,50.

Die Ergometrie ist nach wie vor die bedeutendste und gleichzeitig am generellsten anwendbare Untersuchungsmethode zur Beurteilung der Funktion des Herzkreislaufsystems unter Belastung. Mancherorts ist sie leider durch modernere Techniken ungerechtfertigt in den Hintergrund gedrängt worden. Gerade deshalb muß dem vorliegenden Werk eine besondere Bedeutung zugeschrieben werden.

Wie bereits die vorausgegangene Erstauflage ist auch die Neuauflage dieses Buches eine systematische und umfassende Abhandlung aller, die Ergometrie auch nur entfernt berührenden Teilgebiete. Somit ist es wohl mit Recht als Lehrbuch zu bezeichnen.

Der Inhalt ist so umfassend, daß nicht nur Internisten und Kardiologen, sondern auch Sportärzte, Pulmologen, Nuklearmediziner, Arbeitsmediziner und gutachterisch tätige Ärzte angesprochen werden. Gerade durch seinen Umfang unterstreicht dieses Buch die fachüberschreitende Bedeutung der Ergometrie.

Im Anschluß an die Beschreibung der Grundlagen und Methodik der Ergometrie folgt eine gründliche Abhandlung der kardiovaskulären, pulmonalen und metabolischen Kenngrößen. Auf deren diagnostische und prognostische Bedeutung wird ausführlich eingegangen. Aus der Sicht der Kardiologie erscheint das Kapitel über die Bedeutung der Ergometrie zur Abklärung ischämischer Herzerkrankungen in Relation zu anderen Gesichtspunkten zu knapp bemessen. Dafür kommen, wie bereits erwähnt, Randgebiete wie die spezielle Bedeutung der Ergometrie bei Lungenerkrankungen, bei arbeitsmedizinischen und gutachterischen Fragen zur Sprache, die in kardiologischen Lehrbüchern häufig nicht angesprochen werden. Sieben Kasuistiken veranschaulichen die diagnostischen Möglichkeiten und Grenzen der Ergometrie in der Praxis. Im Anhang findet man eine vollständige Auflistung der Referenzwerte der Ergometrie und auch alle wesentlichen Annäherungs- und Umrechnungsformeln mit Tabellen. Eine ausführliche Literaturübersicht und ein Glossar runden dieses umfassende Werk weiter ab.

Den Herausgebern ist es neuerlich gelungen, ein umfassendes Lehrbuch über die Ergometrie zusammenzustellen. Die von einer Vielzahl von Koautoren aus diversen, die Ergometrie berührenden Fachgebieten verfaßten Kapitel sind weitgehend in sich abgeschlossen. Ein und dieselbe Thematik unterliegt da und dort einer verschiedenen Betrachtungsweise. Dies macht es dem Leser manchmal schwer, die Übersicht zu bewahren.

W. Benzer, Feldkirch

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung